

**Ansprechpartner*in**

Karolin Zientarski, Pressesprecherin
Volker Glöckner, Pressesprecher

Bas Bergervoet, Sprecher Radentscheid
Marie Büchner, Sprecherin Radentscheid

+49 (0) 931 497 382 98

presse@verkehrswende-wuerzburg.de

Webseite

www.radentscheid-wuerzburg.de

Pressemitteilung, 25. September 2019

Bündnis *Verkehrswende jetzt* sammelt ein Drittel der benötigten Unterschriften in nur zehn Tagen

Radentscheid Würzburg hat große gesellschaftliche Unterstützung und blickt gespannt auf die Stadtratssitzung am Donnerstag

Erst vorletzten Montag ist der Radentscheid Würzburg offiziell gestartet – und könnte nun als bislang schnellster Radentscheid in die Geschichtsbücher eingehen: Oberbürgermeister Schuchardt hat den Text des Bürgerbegehrens als Beschlussvorschlag für die Stadtratssitzung am Donnerstag übernommen.

Am 16. September 2019 hatte das Bündnis *Verkehrswende jetzt* mit dem Sammeln der Unterschriften begonnen. „Wir freuen uns, dass wir das Thema Radverkehr innerhalb dieser kurzen Zeit auf die Tagesordnung im Stadtrat bringen konnten“, so Marie Büchner, Sprecherin des Radentscheids. „Allerdings gilt es nun, den mit bisher rund 2.200 Unterschriften deutlich gemachten Willen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und im Falle einer Annahme durch den Stadtrat unverzüglich mit der Umsetzung zu beginnen.“

Um zu zeigen, wie das Bündnis sich sichere Radwege konkret vorstellt, wurde eine Visualisierung erstellt, die eine mögliche Umgestaltung der Friedensbrücke nach dem Maßstab des Radentscheid-Textes zeigt.



Visualisierung: Bündnis *Verkehrswende jetzt*, Ronny Lemke

Bas Bergervoet, Sprecher der Radentscheid: „Wenn der Stadtrat das Bürgerbegehren übernimmt, dann müssen dem Beschluss noch in diesem Jahr Taten folgen. Wir erwarten den Ausbau von Radwegen nach dem Vorbild unserer Visualisierung der Friedensbrücke, auf der zwei Fahrspuren zu Protected Bike Lanes, also geschützten Radwegen, umgewidmet wurden. Es liegt jetzt an den Stadträtinnen und Stadträten, politischen Willen zu zeigen und Würzburgs Straßen sicher für Radfahrende jeden Alters zu gestalten.“

Das Bündnis will ausdrücklich kein „weiter so“, was die Beschlussvorlage „Radverkehrsplanung“ angeht, sondern eine Abkehr vom bisherigen Planungsparadigma, bei dem die Flüssigkeit des Autoverkehrs immer an erster Stelle stand. Karolin Zientarski, Pressesprecherin des Bündnisses, ist überzeugt: „Die Übernahme unseres Radentscheid-Textes würde einen Paradigmenwechsel bedeuten und dazu führen, dass Radfahrer und Fußgänger endlich gleichberechtigt behandelt werden. Unsere Zielgruppe sind eben nicht nur die Menschen, die bereits Rad fahren, sondern vor allem auch die, die sich bisher noch nicht trauen. Zukünftige Radverkehrsplanung muss der Frage standhalten: ‚Würden Sie Ihr zehnjähriges Kind hier gerne Rad fahren lassen?‘“.

Gefreut hat sich das Bündnis besonders über das Engagement der vielen Radbotschafterinnen und Radbotschafter, die den Radentscheid seit dem 16. September tatkräftig unterstützten. Viele von ihnen waren vorher nicht im Bündnis aktiv, beteiligten sich jetzt aber am Unterschriften sammeln.

Über das Bündnis Verkehrswende jetzt

Das Bündnis Verkehrswende jetzt setzt sich für bessere und nachhaltige Mobilitätsangebote in der Stadt und Region Würzburg ein. Im Bündnis haben sich mehr als 23 Organisationen zusammengefunden, darunter mehrere Bürger-initiativen, Naturschutz- und Verkehrsverbände sowie Parteien. Aber auch Würz-burger Unternehmen und engagierte Bürgerinnen und Bürger haben sich angeschlossen. Zentrale Ziele sind die Reduzierung des motorisierten Individual-verkehrs, eine 180-Grad-Wende hin zu einem attraktiven ÖPNV sowie ein Ausbau der Radinfrastruktur, um ein angstfreies Radfahren für alle zu ermöglichen. Auch soll der Fußverkehr gestärkt und die Lebensqualität in der Stadt durch konkrete Maßnahmen erhöht werden.

Unter www.verkehrswende-wuerzburg.de finden Sie mehr Informationen zum Bündnis und seinen Zielen.